

*Quelle: Nordkurier, Strelitzer Zeitung, 20.02.2019*

# Schach ist sein Sport, Musik sein Hobby

Von Martina Schwenk

Die Landesjugendeinzelmeisterschaft im Schach konnte Christian Greßler für sich entscheiden. Seit Jahren beschäftigt sich der 12-Jährige intensiv mit dem Spiel. Hinter der Vorbereitung steckt ein großer Aufwand.

**NEUSTRELITZ.** Während andere Jungen zum Fußballtraining gehen, sitzt Christian Greßler vor seinem Schachbrett. Seit der Grundschulzeit spielt der 12-Jährige bereits und denkt auch überhaupt nicht daran, mit dem Spiel der Könige aufzuhören. Vor Kurzem hat er in Malchow die Landesjugendeinzelmeisterschaft in der Altersklasse u12 gewonnen. Einfach nur Denksport ist das Spiel aber nicht, weiß der Schüler zu erklären. Es steckt wesentlich mehr hinter Turnierschach, als den nächsten Zug zu wählen.

Angefangen hat Christian Greßlers Leidenschaft für das Spiel in der ersten Klasse, beim Schulschach. Bald darauf trat er dem Klub innerhalb der TSG Neustrelitz bei. Seitdem hat er an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen und war bei fünf Meisterschaften. Vor zwei Jahren wurde er Landesmeister in der Altersklasse u10. Beim Eintritt in die nächsthöhere Altersstufe reichte es nicht ganz für den Titel. Im vergangenen Jahr erkämpfte er den zweiten Platz bei den u12 Landeseinzelmeisterschaften.

## **Deutsche Meisterschaft im Juni auf dem Programm**

Seit 2018 spielt der Neustrelitzer für den SAV Torgelow in der Jugendbundesliga. „Der Verein hat ihn sozusagen abgeworben“, sagt seine Mutter. Mit seinem Vize-Titel aus der vergangenen Saison hatte sich Christian Greßler bereits für das diesjährige Landesturnier qualifiziert. „Normalerweise muss man sich in anderen Turnieren zuerst beweisen. Aber das musste ich dieses Mal nicht“, erklärt der Schüler.

Auf die Deutsche Meisterschaft, die vom 8. bis zum 16. Juni im sauerländischen Willingen stattfindet, bereitet Christian Greßler sich gründlich vor. Dazu gehört mindestens einmal pro Monat ein intensiver Einzeltrainingstag mit seinem Trainer. Bis in den Nachmittag hinein sitzen die beiden über Theorien, analysieren verschiedene Partien und arbeiten an Strategien.



Zug für Zug spielt Christian Greßler eine Partie der jüngsten Landesmeisterschaft durch.

FOTO: MARTINA SCHWENK

Hausaufgaben gehören auch dazu. Dann muss der junge Schachspieler seine Fachbücher zurate ziehen und Probleme auf dem Brett lösen.

Wer Christian Greßler fragt, was bis jetzt sein ganz persönlicher Höhepunkt war, dem antwortet er ganz klar: der Landesmeistertitel. Bei den Schachmeisterschaften weht allerdings ein sehr strenger Wind. „Die ganze Halle ist in Bereiche unterteilt. In die darf nicht jeder rein. Handys und andere technische Sachen sind verboten“, sagt der junge Landeseinzelmeister. Schon ein Klingeln aus den Zuschauerrängen bringt die Schiedsrichter in Wallung. Erscheint ein Spieler zu spät, erhält er Strafpunkte. Wer an den Spieltischen sitzt, verliert für mehrere Stunden den Kontakt zur Außenwelt. Eine Partie kann nämlich auch mal vier Stunden dauern.

„Aber wir können Post bekommen“, erzählt Christian Greßler. Per Mail können Verwandte oder Bekannte Nachrichten an die Spieler schicken. Die werden ausgedruckt den Spielern gebracht. „Vorher wird überprüft, ob auch niemand Tipps für die Partie reingeschrieben hat“, ergänzt der Schüler schmunzelnd.

Nach dem Spiel ist nicht automatisch Feierabend. Denn dann folgt die Nachbereitung, vor allem auf Turnieren. Jeder Zug wird notiert, später in ein spezielles Programm eingegeben und analysiert. Aus den Fehlern lernen, sehen, welche Alternativen besser gewesen wären, all das gehört dazu. Diese Daten nutzt Christian Greßler auch beim Üben zu Hause. Einige Partien kann er auswendig nachspielen.

Schach für den Verein zu spielen, mag bisweilen stressig sein. Doch Christian Greßler hat jede Menge Spaß dabei, Bauern, Läufer, Springer, Türme, König oder Dame mit Taktik übers Brett zu schieben. Natürlich dreht sich nicht alles nur um Schach. Fußball spielt er ebenfalls gerne. Seine erste große Liebe vor Schach war aber die Musik, wie seine Mutter zu erzählen weiß. „Vielleicht werde ich mir mal etwas mehr Zeit zum Klavierspielen nehmen“, sagt Christian Greßler. Vielleicht nach der Deutschen Meisterschaft.

**Kontakt zur Autorin**

m.schwenk@nordkurier.de